

— 220 —

CII. und CIII.

Ausgleichung mit Heinrich Kolman.

(13. Mai und 26. Aug. 1317.)

Ich Heinrich Kolman ein edelknecht vergihe öffentliche an disem briewe allermenglichen, das ich den erbern ritter den Wolvan von Sigolzhain, vnd Hessen von Könshain ein edeln knecht von Kolmer, han erwelt ze rechten schidelüten vnd ratlüten, die sache vs ze sprechende, ze bindende vnd ze enbindende, darvmb min bürgen ze Friburg sint gemant, vnd globe, stete ze hande bi minem eide ane alle geverde, swas si mit der sache twont, vnd nimer da wider ze twonde in deheinen weg, vnd darvmb han ich disen brief besigelt mit minem ingesigele. Der wart geben an dem fritage aller nehst, nach der vsvart, nach gottes gebürte drüzeihen hondert jar vnd da nach in dem sibenzehenden jare.

Das Siegel mangelt.

Wir Heinrich von Munzingen, vnd Cuonrat Dietrich Sneweli rittere, schidelüte in der sache der burger halp von Friburg, die si einhalp, vnd Heinrich Kolman vnd Willehelm sin bruoder anderthalp wider einander hant. Dar vmb han wir bedesament einhellecliche erteilet, vnd dunket vns recht, wan Heinrich Kolman den burgern ir vihe hatte verbrennet vnd des nüt enlovgente, da sprachen wir vmb bi sinem lebende, da sine schidelüte bi waren, das er es den burgern solte widertuon, inwendig vierzeihen tagen den nehsten, vnd solte orch swern an den heiligen, das er es den burgern weder übellich noch freuellich getan hetti, vnd wan er der enmeders tet, vnd dar nach wol alse lange lebete, das er es wol getan möhte han ob er wölte, so dunket vns